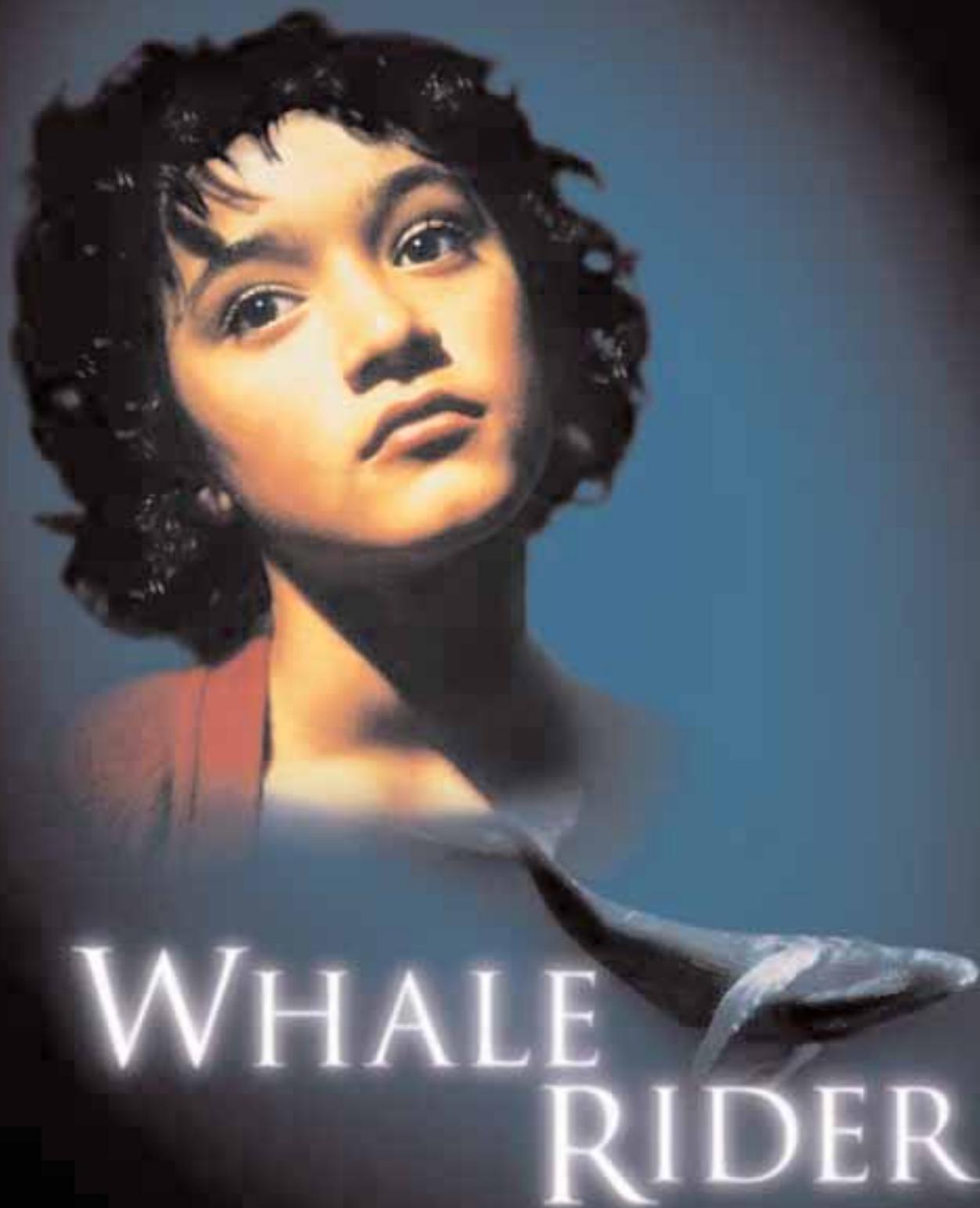


kino macht schule



WHALE  
RIDER

**Niki Caro**  
**Whale Rider**

Neuseeland/Deutschland 2002  
101 Minuten, Farbe, 35mm/Cinemascope

Drehbuch	Niki Caro nach dem gleichnamigen Roman von Witi Ihimaera
Kamera	Leon Narbey
Schnitt	David Coulson
Musik	Lisa Gerrard
Ton	David Madigan
Ausstattung	Grant Major Grace Mok Kate Highfield
Kostüm	Kristy Cameron
Produktion	A the Works Ltd. Apollo Media New Zealand Film Commission New Zealand On Air Pandora Filmproduktion South Pacific Pictures
Produzenten	John Barnett Frank Hübner Tim Sanders
Mit	Keisha Castle-Hughes Rawiri Paratene Vicky Haughton Cliff Curtis Rawinia Clarke Tammy Davis Grant Roa Mana Taumaunu Rachel House Taungaroa Emile Mabel Wharekawa Tahei Simpson Roi Taimana Elizabeth Skeen Tyronne White

In einer zeitlosen Geschichte um Liebe, Anerkennung und Ablehnung kämpft ein junges Mädchen um die Erfüllung ihres Schicksals.

Die Maori-Bewohner eines kleinen neuseeländischen Küstenorts führen ihre Herkunft auf Paikea, den Walreiter zurück. Seit über tausend Jahren trägt ein männlicher Nachfahre aus jeder Generation diesen Titel. Nun ist die Zeit für einen neuen Erben gekommen. Als jedoch der Hoffnungsträger bei der Geburt stirbt und nur dessen Zwillingsschwester überlebt, sieht sich Stammesoberhaupt Koro (Rawiri Paratene) nicht imstande, seine Enkelin Pai(kea) (Keisha Castle-Hughes) als zukünftige Anführerin zu akzeptieren.

Koro, überzeugt davon, dass das Unglück seines Stammes mit der Geburt Pais begann, ruft sein Volk dazu auf, ihm seine Söhne zu bringen, um unter ihnen den neuen Anführer zu ermitteln. Dieser soll den Stamm wieder aus all seinen Schwierigkeiten herausführen. Die 12-jährige Pai, die ihren Großvater Koro mehr als jeden Anderen auf der Welt liebt,

„Der Film zeigt sehr einfühlsam den Kampf eines Maori-Mädchens um die Liebe ihres Großvaters und gegen die tausendjährige Tradition ihres Stammes.

Hervorragende Bilder und schauspielerische Leistungen ergänzen die Familiengeschichte mit einer weiblichen Heldenfigur vor mythologischem Hintergrund.“ (Jugendmedienkommission beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

muss sich nun gegen diesen und eine tausendjährige Tradition auflehnen, um ihre Bestimmung zu erfüllen.

In dem bisher erfolgreichsten neuseeländischen Film aller Zeiten wirft Regisseurin Niki Caro einen bewegenden Blick auf den Kampf eines mutigen Mädchens gegen überkommene Traditionen und um Liebe und Anerkennung. Ein emotional packender Film, der mühelos den Grat zwischen Mythos und Gegenwart meistert.



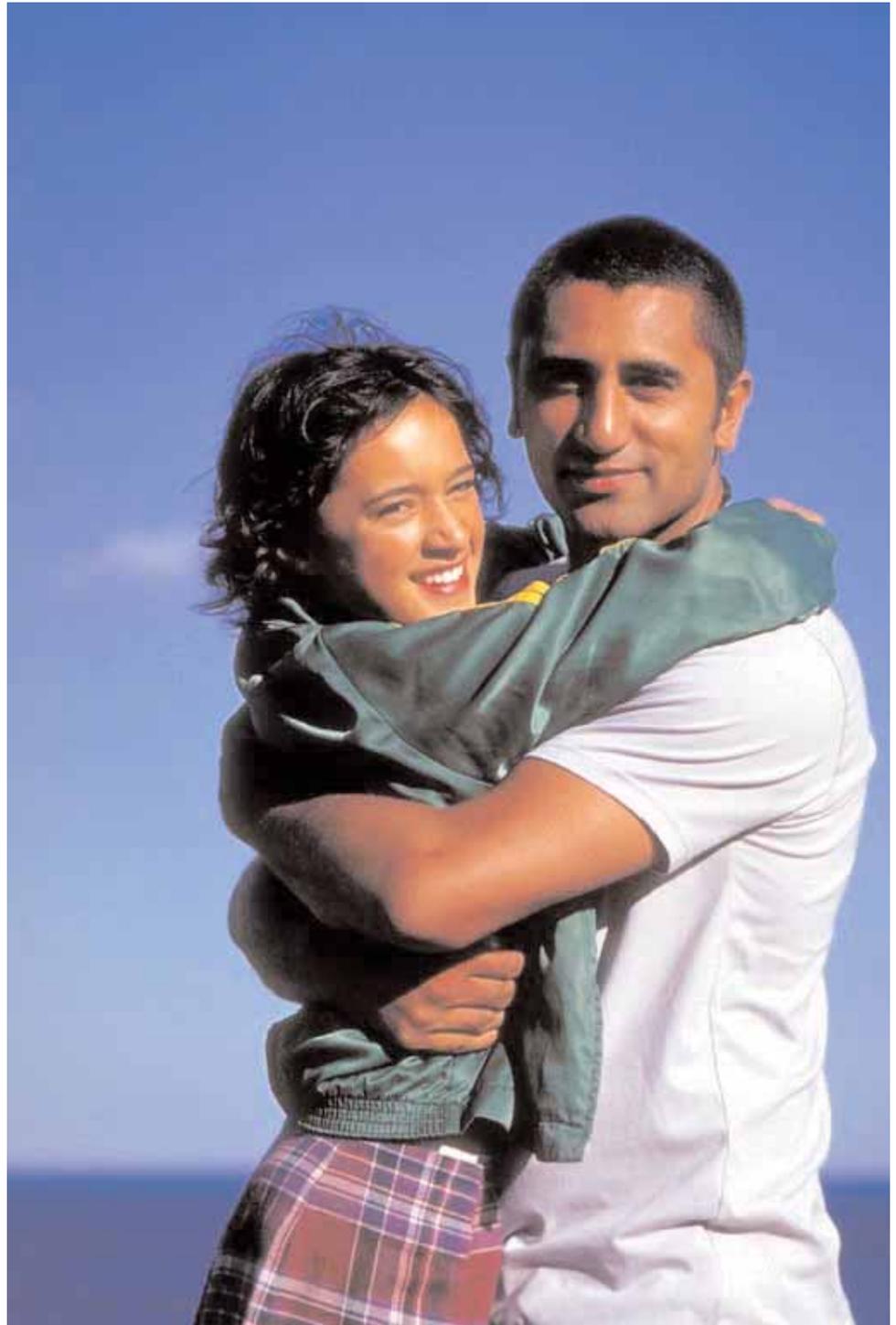
## Inhalt

Die Maori eines kleinen neuseeländischen Küstenorts bezeichnen Paikea, den Walreiter, als ihren Stammesvater. Seit über tausend Jahren bekommt ein männlicher Nachfahre in jeder Generation des Oberhaupts diesen Titel übertragen.

Der Zeitpunkt für einen Generationswechsel scheint gekommen. Die Frau Porourangi (Cliff Curtis), des ältesten Sohn des Häuptlings, erwartet Zwillinge. Doch der Sohn und die Mutter sterben bei der Geburt. Das überlebende Mädchen erhält den Namen Pai(kea) (Keisha Castle-Hughes).

Voller Gram verlässt der Vater nach dem Tod der geliebten Frau und des Sohnes seine Heimat und übergibt Pai den Großeltern zur Erziehung. Koro (Rawiri Paratene), das Stammesoberhaupt und zugleich Pais Großvater, weigert sich, das Mädchen als seine traditionelle Nachfolgerin anzuerkennen und behauptet, er habe keinen Bedarf für sie. Doch Pais Großmutter Flowers (Vicky Haughton) erkennt in ihr nicht nur das fehlende Glied der Erblinie - sie sieht in Pai auch das verzweifelt nach Liebe suchende Kind.

Im Lauf der Zeit beginnt auch Koro das Mädchen zu lieben. Als Pais Vater Porourangi, mittlerweile ein international



gefeierter Künstler, nach Jahren wieder in seinen Geburtsort zurückkehrt, hofft Koro darauf, dass der Sohn endlich sein Schicksal akzeptiert und zu seinem Nachfolger wird.

Doch Porourangi denkt nicht daran, die Verantwortung für die Geschicke der kleinen Dorfgemeinschaft zu übernehmen. Sein Herz schlägt vielmehr für seine neue Freundin, die in Deutschland sein Kind erwartet. Nach

einem heftigen Streit mit Koro verlässt er erneut Neuseeland und überredet Pai, ihn zu begleiten. Sie tritt die Reise mit ihm auch an, kehrt jedoch schon einen Tag später mit der Begründung, ihr Großvater brauche sie, zurück.

Koro lässt sich jedoch auch weiterhin von seinen Vorurteilen blenden. Selbst Flowers schafft es nicht, ihn von Pais Führungsfähigkeiten zu überzeugen. Der alte Mann behauptet sogar, dass mit Pais Geburt die Pechsträhne seines Stammes begonnen habe. Also ruft er alle Dorfbewohner dazu auf, ihm ihre zwölfjährigen Söhne zur Ausbildung zu bringen. Koro hofft darauf, dass sich ihm während des anstrengenden Lernprozesses, bei dem die Jungen die traditionellen Gesänge, Stammesriten und Kampftechniken erlernen, der zukünftige Stammesführer offenbart.

Währenddessen ruft Pai in ihrer Einsamkeit und Verzweiflung mit traditionellen Gesängen die Geister ihrer Vorfahren um Hilfe – und wird in der Tiefe des Ozeans von den Walen erhört. Als die riesigen Säugetiere vor dem Ort stranden, deutet Koro dies als Zeichen für das nahende Ende seines Stammes. Nur eine Person kann jetzt noch den drohenden Untergang abwenden: Der legitime Nachfolger des Walreiters ...

